

# Familienkundliche Blätter



Westdeutsche  
Gesellschaft  
für  
Familienkunde  
Bezirksgruppe  
Trier

---

**Herausg.: Günther Molz, Konzer Str. 6, 54294 Trier - Heft 1 NF/1996**

---

## **Unser Vorstandsmitglied Eduard Lichter - 75 Jahre alt**

Am 19.06.1995 wurde unser Mitglied seit 1969, Archivrat i.R., Eduard Lichter, 75 Jahre alt. Von 1936 bis 1987 war er Bistumsarchivar in Trier. Dort hat er in den vielen Jahren immer wieder den Familienforschern mit seinem umfassenden Wissen, in seiner liebenswürdig höflichen Art, hilfreich zur Seite gestanden. Als Verfasser dieses Berichts kann ich an dieser Stelle anmerken, daß er in den vielen Jahren, während seiner Dienstzeit im Bistumsarchiv und danach, auf meine häufigen familienkundlichen Fragen immer eine das Problem lösende Antwort gewußt hat. Er war stets bereit und in der Lage, auch den nicht so kundigen Familienforschern mit fundierten Auskünften und Tips zu helfen. Dafür gebührt ihm unser aller besonderer Dank.

Der heutige Direktor des Bistumsarchivs, Herr Dr. Martin Persch, hat in NEUES TRIERISCHES JAHRBUCH 1995, S. 37, eine Laudatio über Eduard Lichter veröffentlicht, auch über sein Wirken und seine Person. Im gleichen Jahrbuch ist auch eine Bibliographie der Veröffentlichungen von Eduard Lichter (S. 39 bis 48) publiziert. Die Bibliographie umfaßt 151 Veröffentlichungen, die sich aus selbständig erschienen Schriften, Mitarbeit an Publikationen, Beiträge in Zeitschriften, Heimatbüchern und Festschriften, Beiträge in der Tages- und Wochenpresse, Buchbesprechungen, Chronogramme an Gebäuden, Glocken und Altären sowie Widmungschronogrammen in Festschriften und Büchern zusammensetzt. Darunter eine ganze Reihe von familienkundlichen Schriften in genealogischen Fachblättern.

Unserem langjährigen Mitglied, Freund und Helfer möchten wir zu seinem Ehrentag recht herzlich gratulieren, ihm viel Gesundheit wünschen und hoffen, noch viel aus der Feder Eduard Lichters genießen zu können.

Rudolf M. Gall

## AN UNSERE MITGLIEDER!

Sicher haben Sie sich gewundert, längere Zeit von der Bezirksgruppe Trier nichts gehört zu haben. Hierfür gibt es mehrere Gründe, die wir Ihnen gerne noch einmal darlegen wollen:

1. In keinem Jahr ist es uns so schwer gefallen, einen terminlich festgelegten Veranstaltungskalender wie für 1996 zu organisieren. Mehrere von uns angesprochene Referenten haben wegen Zeitmangel abgesagt. Unsere Bitte an die Mitglieder der Bezirksgruppe Trier, bei der Gestaltung von Veranstaltungen mitzuwirken, oder Beiträge für Mitteilungen anzubieten, sind leider ohne Resonanz geblieben. Die letzten von uns durchgeführten Arbeitsabende für die Besprechung von Forschungen unserer Mitglieder und Freunde um Unterstützung von Familienforschungen für Anfänger sind nur von einzelnen Personen besucht worden. Saalmiete wurde fällig, weil Verzehr fehlte. Auch ist es Veranstalter und Vortragende frustrierend, wenn sie vor ein oder zwei Besuchern referieren sollen. Dennoch konnten wir 1995 einige gut besuchte Vortragsabende in der Stadtbibliothek, wozu wir die Mitglieder des Vereins Trierisch mit eingeladen hatten, präsentieren. Hier gebührt unser besonderer Dank der Stadtbibliothek Trier, insbesondere dem Leiter der Bibliothek, Herrn Ltd. Direktor Dr. Gunther Franz, für die Zurverfügungstellung des Saales und für dessen Mithilfe.
2. Die Stadt Trier, auch für unsere Mitglieder schnell erreichbar, bietet als kulturelles Zentrum allen wissenschaftlich, historisch, heimatkundlich sowie familienkundlich Interessierten viele Quellen und Möglichkeiten, die anderen Bezirksgruppen unserer Gesellschaft fehlen. Allein im Bistumsarchiv, wo die Kirchenbücher für den Bereich des Bistums Trier (auch rechtsrheinisch und den überwiegenden Teil des Saarlandes) deponiert sind, können alle an der Genealogie Interessierten ihre Familienforschung ansetzen und durchführen. Der Einstieg ist heute leichter, da das Personal des Archives die Besucher unterstützt. Auch soll besonders hervorgehoben werden, daß inzwischen die Zahl der vorliegenden Familienbücher erstaunlich angewachsen ist. Daher ist es möglich, oft auf die zeitraubende Sucharbeit zu verzichten, da die Familien in diesen Ausarbeitungen zusammengestellt und alphabetisch geordnet sind. Wenn ein solches Sammelwerk für eine Pfarrei vorliegt, sind Kenntnisse der alten Schriften und des Kirchenlatein nicht mehr erforderlich. Im Archiv liegt ein auf dem neuesten Stand gehaltenes Kirchenbuchregister vor, aber auch ein Ortsregister mit den kleinen Flecken, Mühlen und Höfen. Hier kann man Angaben finden zu welcher Pfarrei die Siedlung jeweils gehörte.  
In der Stadtbibliothek und im Stadtarchiv Trier, Weberbach 25, stehen umfassende genealogische Quellen dem Familienkundler und Heimatforscher zur Verfügung: die Fachliteratur, genealogische Sammlungen, Familienbücher, Kirchenbücher der Stadt, Standesamtsregister mit Dezenaltabellen, Wappensammlungen, Auswandererlisten der Kreise des Regierungsbezirks Trier und vieles andere mehr. Nicht zu vergessen sind die Handschriften, wozu auch die für Familienforschung wichtigen Steuerlisten des Kurstaates zählen, die z.T. 1623 beginnen.

Die Stadtbibliothek und das Stadtarchiv sind bemüht, ihr genealogisches Depot weiter auszubauen und durch neuere Literatur und Sammlungen zu ergänzen. Auch ist man bestrebt, für viele Zweige Register anzulegen, die längere Sucharbeit ersparen.

Darüber hinaus stehen dem Familienforscher die Bibliotheken der Universität Trier sowie des Priesterseminars zur Verfügung.

3. Neben den geschilderten Möglichkeiten ist in Trier und für das Umland eine Reihe von Vereinen und Gesellschaften zu erwähnen, die durch Vortragsveranstaltungen, Besichtigungen und Veröffentlichungen einen Teil der für unsere Mitglieder interessanten Wissensgebieten abdecken:

- Gesellschaft für nützliche Forschungen e.V. Trier - Landeskundliche Vierteljahresblätter
- Verein Kurtrierisches Jahrbuch e.V. - Kurtrierisches Jahrbuch
- Verein Trierisch e.V. - Neues Trierisches Jahrbuch

Darüber hinaus noch viele andere Vereine und Gesellschaften, die sich mit der Geschichte, aber auch Familienkunde im Eifel-, Hunsrück- und Moselraum beschäftigen, z.B.:

- Kreisverwaltung Trier-Saarburg - Jahrbuch Kreis Trier-Saarburg.

Damit ist die Zahl der Möglichkeiten im kulturellen Bereich in unserer Stadt und dem Umland bei weitem nicht ausgeschöpft. Das Angebot an Veranstaltungen und Veröffentlichungen, die für unsere Mitglieder interessant sind, ist so umfassend, daß oft die Wahl zur Qual wird.

4. Neben der erwähnten Vielfalt der Möglichkeiten soll aber nicht unerwähnt bleiben, daß die Verteuerung des Briefportos - Drucksachen entfallen für uns völlig - bei den bescheidenen uns zur Verfügung stehenden Mitteln eine Beschränkung erforderlich machen.

## MITTEILUNGEN DER BEZIRKSGRUPPE

Im vergangenen Jahr fand eine große Vortragsveranstaltung statt, zu der wir alle Mitglieder schriftlich eingeladen hatten, aber auch die Freunde des Vereins Trierisch. Die Veranstaltung wurde abgehalten in dem Vortragsraum der Stadtbibliothek Trier. An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich bei dem Ltd. Bibliotheksdirektor, Herrn Dr. Gunther Franz, und seinen Mitarbeitern für die Zurverfügungstellung des Raumes bedanken.

Unser Mitglied Dietmar Lauer referierte vor zahlreich erschienen Freunden über seine intensiven Forschungsergebnisse zur Person des Kurfürsten von Trier, Philipp Christoph von Soetern (1567-1652). Er verstand es, seinen Zuhörern das interessante Leben dieses Kurfürsten in einer schweren Zeit zu vermitteln. Der bevorstehenden Buchveröffentlichung des Referenten zu dem Thema sehen unsere Mitglieder und die Freunde der Heimatgeschichte mit großer Spannung entgegen.

Zwei weiter vorgesehene Veranstaltungen mußten leider wegen Termenschwierigkeiten der Referenten abgesagt werden.

Der Schriftführer unserer Gruppe, Günther Molz, nahm an zwei Wochenendsitzungen der Rheinischen Heimatkunde teil und vertrat dort unsere Interessen. Er führte umfangreiche Korrespondenz mit dem Vorstand der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde in Köln, der

Schriftleitung der Mitteilungen und zahlreichen interessierten Familienkundlern. Verhandlungen mit dem Finanzamt und der Sparkasse wegen der Gemeinnützigkeit, die jetzt auf mehrere Jahre gewährleistet ist, hat er geführt. Die Bezirksgruppe Trier wurde bei der Jahreshauptversammlung 1995 der WGF in Müden / Mosel von Günther Molz vertreten; der Vorsitzende konnte aus unaufschiebbaren Gründen nicht teilnehmen.

1995 hat der Vorsitzende Rudolf M. Gall 76 Anfragen von Freunden der Familienforschung aus dem Bereich unserer Bezirksgruppe, aus Deutschland und aller Welt bearbeitet und schriftlich beantwortet. Den Anfragenden konnte mit Rat, aber auch direkten Ergebnissen geholfen werden. In den meisten Fällen war jeweils eine Nachschau im Bistumsarchiv bzw. Stadtarchiv Trier erforderlich.

Hier sollte nochmals daran erinnert werden, daß allen Anfragen die Beilage des Rückportos oder eines intern. Coupons eigentlich selbstverständlich ist. Das Porto, in Bälde soll es wieder erhöht werden strapaziert unsere Kasse sehr.

## **HINWEIS AUS FORSCHUNGSARBEITEN**

⇒ **Günther Molz:** "Die fehlenden Wappen am Georgsbrunnen auf dem Trierer Kornmarkt"  
Erschienen in: "Neues Trierisches Jahrbuch 1995 (S. 89-112).

Diese intensive Forschungsarbeit gibt einen guten Einblick in das Wappenwesen der Trierer Ratsherren. Die Lektüre empfiehlt sich sehr, da eine Vortragsveranstaltung im Trierer Herrenbrünchen sich auch mit den Wappen und Familien der Trierer Ratsherren beschäftigt wird (s. Veranstaltungskalender 1996).

⇒ **Rudolf M. Gall:** "Scharfrichter und Wasenmeister der Stadt Trier" - Eine historisch-familienkundliche Studie

Zahlreiche Anfragen an unsere Bezirksgruppe Trier von Forschern aus Deutschland und Frankreich, die sich mit Scharfrichter- und Wasenmeistersippen beschäftigen, haben unseren Vorsitzenden Rudolf M. Gall zu einer umfassenden Arbeit über die Trierer Scharfrichter veranlaßt. Im Kurtrierischen Jahrbuch 1995 (erschienen gegen Ende des Jahres) ist der Aufsatz (ca. 25 Druckseiten) publiziert. Die Arbeit beschäftigt sich mit den feststellbaren Henkern des ausgehenden Mittelalters und den Scharfrichterfamilien der Neuzeit in der Stadt Trier sowie den Familienentwicklungen mit Wanderungen im Moselland, Koblenz, Saarland, Lothringen und Luxemburg.

⇒ **Eduard Lichter:** "Bibliographie der Veröffentlichungen" (s. Gratulation an Eduard Lichter zu seinem 75. Geburtstag in diesem Heft)

Im Neuen Trierischen Jahrbuch 1995 ist die Bibliographie unseres Mitgliedes Eduard Lichter veröffentlicht (S. 39-48). Die Bibliographie umfaßt alle veröffentlichten Arbeiten und wird für jeden Familien- und Heimatkundler zur Fundgrube.

⇒ **Rudolf M. Gall:** Geschichte der "Bannmühle zu Obermennig" und dem "Crytnacher Weiher" (S. 164-168)

Heimatkundlich-genealogische Beiträge im Jahrbuch Kreis Trier-Saarburg 1996. Vorkommende Familien: Müller, Scholer, Weitz, Bernardi, Gasthauer, Hender.

⇒ **Rudolf M. Gall:** Die Geschichte der "Niedermenniger Mühle" (S. 169-174)

Heimatkundlich-genealogische Beiträge im Jahrbuch Kreis Trier-Saarburg 1996. Vorkommende Familien: Müller, Gasthauer, Hettinger, Jonas, Schmitt, Weitz, Glieden, Mangnerich, Schmitt.

## LETZTE MELDUNG!

**Bezirksgruppe Nahe-Rhein-Hunsrück** aus der Taufe gehoben.

Die bisherige Bezirksgruppe Mittelrhein in der WGF wurde in zwei eigenständige Bezirksgruppen aufgeteilt. Die neue Bezirksgruppe umfaßt 70 Mitglieder aus: LKR Bad Kreuznach, Mainz-Bingen, Birkenfeld, Rhein-Hunsrück-Kreis (VG Kirchberg, Simmern, Rheinböllen), Alzey-Worms (VG Wöllstein, Wörrstadt, Alzey Land), Städte Mainz und Alzey.

**Vorsitzender:** Hans Finzel, Salinenstr. 19, 55543 Bad Kreuznach.

## FORSCHERKONTAKTE

Um die Arbeit in der Bezirksgruppe Trier zu intensivieren, soll für die Mitglieder der Bezirksgruppe Trier ein Forscherkontakt geschaffen werden.

Da wir während der Veranstaltungen keine Möglichkeit sehen, einzelne Familienforscher zusammenzuführen, glauben wir, auf diesem Wege zwischen einzelnen Mitgliedern, die möglicherweise in der gleichen Richtung (gleiche Familien oder auch Stämme) forschen, Kontakte herzustellen. Allerdings ist es hierzu erst notwendig zu wissen, wer sich für welche Familie interessiert. Wo habe ich einen "Toten Punkt". Aus diesem Grunde haben wir einen Meldebogen entwickelt, den Sie, falls Sie an Kontakten interessiert sind, ausgefüllt an uns einsenden. Wir wollen dann das Ergebnis allen unseren Mitgliedern zur Kenntnis bringen. Auf diese Weise könnte zwischen den Einzelnen ein echter, möglicherweise erfolgversprechender Kontakt hergestellt werden.

Unsere Bitte geht dahin, daß möglichst viele, am besten alle Interessenten an der Aktion **Forscherkontakte** teilnehmen (Bitte benutzen Sie hierzu den beiliegenden Vordruck).

## SUCHMELDUNGEN:

Gesucht werden Kontakte mit Mitgliedern der Familie **Mertes** im Raum Trier, Wittlich, Bergweiler.

Michel Demus, Avenue Milcamps, 70, B-1040 Brüssel (Tel.: 2/7339324) forscht intensiv nach den Familien **Mertes, Dürwald, Monzei, Weinand, Arend, Engelbert**. Er möchte mit Vettern (auch mit fernen Vettern) in Kontakt treten.

- MERTES Elisabeth  
\*1858 in Trier  
°° 1890 in Brüssel mit CLONEN
- MERTES Nicol.  
\*1820 in Wittlich  
°° mit DÜRWARD Margaretha  
\*1827 in Trier
- MERTES Heinrich  
\*1775 in Wittlich  
°° mit WEINAND Eva  
\*1776 in Wittlich

Korrespondenz in deutscher Sprache möglich.

---

Gesucht wird Vorkommen des Familiennamens HOLBACH in Luxemburg im 17. und Anfang 18. Jahrhundert. Die Holbachs aus Luxemburg Stadt sind bekannt.

Rudolf M. Gall, Cusanustr. 22, 54294 Trier.

---

## **GEDANKEN UND VORSTELLUNGEN ZUM NEUEN NAMENSRECHT**

Mit dem Versuch einer Neuregelung des Namensrechtes zum 1. April 1994 hat der Gesetzgeber die Chance nicht genutzt, ein Namensrecht einzuführen, das den verfassungsrechtlichen Forderungen voll entspricht. Er hat mit der weiteren Zulässigkeit der freien Namenswahl nicht berücksichtigt, daß der Familienname eine Ordnungsfunktion zu erfüllen hat, jeder Ehegatte seinen Namen als Persönlichkeitsrecht (Artikel 1 und 2 des Grundgesetzes) beibehalten muß und die nach Artikel 6 des Grundgesetzes geschützte Einheit der Familie durch einen einheitlichen Familiennamen ihren sichtbaren Ausdruck finden sollte.

In fernerer, finsterner Tagen mußten die Frauen bei der Eheschließung auf ihren angeborenen Namen verzichten und den des Mannes annehmen. Dann kam das Jahr 1976, die Befreiung: Die werdenden Ehepartner konnten wählen, auch einen Doppelnamen. Gab es keine Einigung, trat automatisch der Name des Mannes ein. Diesem schreienden Unrecht hat das Bundesverfassungsgericht ein Ende gesetzt. Der Gesetzgeber hat salomonisch entschieden; im Zeichen der Gleichheit soll keiner den anderen namensmäßig übervorteilen. Auch nach der Eheschließung kann also jeder Ehegatte seinen Geburtsnamen behalten. Bei der Namensgebung der Kinder freilich will der Gesetzgeber nicht ganz so weit gehen in der Beliebigkeit, wie das Verfassungsgericht es angeregt hatte: Nicht das Los entscheidet, sondern der Vormundschaftsrichter - Anlaß für neue Verfassungsprozesse. In Deutschland wußte man seit eh und je Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden. Die Namensgleichheit deutete früher auf das Bestehen einer Ehe hin.

Heute müssen mit schlechtem Gewissen ob mangelnder Fortschrittlichkeit, Herr Meier und Frau Müller darlegen, daß sie trotz Namensverschiedenheit altmodischerweise verheiratet sind.

Wie sich der Familienforscher in Zukunft noch durch diesen Dschungel hindurcharbeiten wird, möchte ich gerne wissen.

Günther Molz

### **Mailbox COMP-GEN.BOX in Darmstadt**

Die erste genealogische Mailbox COMP-GEN.BOX ist eine spezielle Mailbox, die von Dieter Zwinger in Darmstadt (Tel. 06151-424941, 9600 Baud) seit 1991 betrieben wird. Hier erhalten Sie die neuesten Public-Domain-Programme und Testversionen für Familienforscher. Sie können die zentrale Datenbank der DAG (Forscherkontakte (ca. 300 000 Einträge) oder Namensregister aus verschiedenen Quellen (über 1 Mio. Einträge aus z.B. Ahnenlistenkartei, Deutsche Geschlechterbücher, Mosaik-Datenbank) durchsuchen. 1995 wurde die erste deutsche DAGV-CD mit genealogischen Daten aus der COMP-GEN.BOX angeboten, die jährlich neu aufgelegt wird. Bezug: Dieter Zwinger, Osannstr. 24, 64285 Darmstadt. Preis für die erste CD: 100,- DM, im Abonnement: 75,- DM.

### **VERANSTALTUNGSANKÜNDIGUNG DER BEZIRKSGRUPPE TRIER**

(Die Termine werden noch mitgeteilt)

- **Führung durch das Stadtarchiv Trier und seine Bestände** mit Archivdirektor Dr. Rainer Nolden
- **Führung durch das Bistumsarchiv / Kirchenbuchamt Trier und seine Bestände** mit Archivdirektor Dr. Persch

- **Das Herrenbrunnchen in Trier und seine Wappentafeln.**

Die Brunnenstube der mittelalterlichen Stadt Trier ist mit den Wappen des Trierer Rates geschmückt. Nach der erfolgten Restaurierung ist ein Kleinod Trierer Stadtgeschichte und Wappengeschichte wieder für längere Zeit gesichert.

**Anmeldung nach vorheriger telefonischer Anmeldung mit Günther Molz am 17. November um 17.00 Uhr.**  
Treffpunkt: Parkplatz Spitzmühle (Tel.: 0651/33221).

- **Arbeits- und Beratungsabend** mit Rudolf Gall

Familienkundliche Gesprächsrunde mit Beratung und Beantwortung von Fragen z.B.: Wie überwinde ich den "Toten Punkt". Mitglieder und Gäste, die Anfragen vorbringen wollen, werden gebeten, diese einige Zeit vor der Veranstaltung schriftlich dem Referenten vorzulegen: Rudolf Gall, Cusanustr. 22, 54294 Trier.

## COMPUTERGENEALOGIE IN DER WGF

Seitdem Computer, das Zubehör und die Software dazu immer leistungsfähiger und auch noch billiger werden, ist es fast selbstverständlich geworden, daß auch Familienforscher sich dieser Hilfsmittel bedienen. Vor der erfolgreichen Nutzung muß man allerdings die Bedienung der Programme und Technik erlernen. Viele Mitglieder der Gesellschaft sind bereit, ihre Erfahrungen weiterzugeben. In vielen Bezirksgruppen sind Ansprechpartner zu finden oder sogar Arbeitsgruppen aktiv mit Projekten beschäftigt. Die Bonner Bezirksgruppe hat mit der Verkartung der Bonner Kirchenbücher den Anfang gemacht. 1991 wurden die seit 1989 gesammelten Forscherkontakte der DAGV (Deutsche Arbeitsgemeinschaft Genealogischer Verbände) unseres Arbeitsbereiches als Buch in der Reihe der WGF-Veröffentlichungen und beim Roland zu Dortmund herausgegeben. Unsere Bibliothekarin, Frau Przyrembel, Herr Kannen und Herr Neubauer haben seit 1988 den Nachlaß Rittershausen aufgearbeitet und im Vereins-Computer der WGF gespeichert und Findregister erstellt. Das Mitgliederverzeichnis der WGF von 1994 wurde am Computer zusammengestellt, die Namensregister der Mitteilungen der WGF werden seit einigen Jahren ebenfalls am Computer geschrieben, automatisch sortiert und ausgedruckt. Die meisten Publikationen entstehen heute am Computer.

## GENEALOGISCHE KARTEI DER ERFTLANDSCHAFT

Die inzwischen auf über 80 Teilnehmer angewachsene EDV-Arbeitsgruppe der WGF unter der Leitung des WGF-Mitglieds-Manfred Kannen hat sich seit 1992 zum Ziel gesetzt, die sog. Sippenkartei der Erftlandschaft mit genealogischen Daten von 1600-1875 aus den im WGF-Archiv in Brühl befindlichen Karteikarten in den Computer zu übertragen. Bisher wurden weit über eine Million Einzeldaten im Computer gespeichert. Von zahlreichen Orten sind die Ergebnisse als Buch oder Datei erhältlich. Die Bücher sind im Benutzersaal des Personenstandsarchivs jedem zugänglich. Interessenten können bei **Herrn Manfred Kannen, Schwarzwaldstr. 29, 46119 Oberhausen**, Auskunft erhalten und sich an der weiteren Eingabe beteiligen. Die erforderlichen Computerprogramme werden von der WGF zur Verfügung gestellt.

## LETZTE MITTEILUNG

Die Trierer Bezirksgruppe steht mit dem Trierer Computer Club in Verbindung. Dieser Club führt Einführungskurse in die Computerprogramme für Familienforscher in seinem Angebot. Sobald sich mindestens acht Teilnehmer gemeldet haben, wird der Kurs durchgeführt.

## Jahreshauptversammlung der WGF in Duisburg

Bei der Jahreshauptversammlung 1996 am 3. und 4. Mai haben die Herren Gall und Molz unsere Bezirksgruppe vertreten. Herr Dr. Martin Persch, Direktor des Bistumsarchivs Trier, nahm als Mitglied des Beirates teil. Über die Tagungsergebnisse wird in den nächsten "Mitteilungen" berichtet.

Die Archivstelle des Archivs der Ev. Kirche im Rheinland - Koblenz - ist umgezogen. Neue Anschrift.: Archivstelle St. Martin / Boppard, Mainzer Str. 8, 56154 Boppard; Tel.: 06742/86194 - Anmeldung erwünscht.